

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 88 – Juli / August 2014



Frisch war es am 4. Mai bei der Donau-Ries-Rundfahrt. RTF-Fachwart und VC88-Vorsitzender Reinhold Reiter (ganz links) nutzte die Veranstaltung, um die im vergangenen Jahr erfolgreichen Radtourenfahrer des Bezirks Schwaben [von rechts: Marion und Harald Siedler (Radsportfreunde), Ludwig Schripp (SC Vöhringen) und Hans Peter Müller (RSF)] auszuzeichnen.

Liebe Radsportfreunde,
wer den Radkurier aufmerksam liest, wird in jüngster Zeit des öfteren festgestellt haben, daß bei vielen RTF-Veranstaltungen Helmpflicht besteht. Dies ist sinnvoll, da beim sportlichen Radfahren das Unfallrisiko deutlich höher liegt, als wenn man zu Hause lediglich zum Bäcker fährt. Dennoch gilt für mich – egal ob RTF oder Fahrt zum Bäcker –

stets der Grundsatz: Nie ohne Helm. Glaubt man Statistiken, so sehen dies immer mehr Bundesbürger ebenso. Diese Einsicht sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß in Deutschland keine allgemeine Helmpflicht besteht. Nun haben einige Gerichte versucht, die Helmpflicht durch die Hintertür einzuführen. Zuletzt hatte das Oberlandesgericht Schleswig einer Radfahrerinnen, die schuld-

los in einen Verkehrsunfall verwickelt war, eine Teilschuld angelastet, weil sie keinen Helm trug. Auch der 24. Zivilsenat des OLG München, der seinen Sitz in Augsburg hat, urteilte im Jahr 2011 im Falle eines verunglückten Rennradfahrers ebenso (Az. 24 U 384/10). Schon damals habe ich diese Entscheidung heftig kritisiert, einfach deshalb, weil sie nicht nur politisch, sondern vor allem auch juristisch falsch ist. Denn wenn der Gesetzgeber keinen Grund sieht, eine generelle Helmpflicht für Radfahrer einzuführen, so haben dies die Gerichte zu respektieren. Schließlich sind die Gerichte dazu da, um Recht zu sprechen, nicht um Politik zu machen. Glücklicherweise gibt es über den Oberlandesgerichten noch den Bundesgerichtshof. Dieser entschied jetzt (Az. VI ZR 281/13), daß einen Radler kein Mitverschulden bei einem Unfall trifft, wenn er keinen Helm getragen hat. „Für Radfahrer ist das Tragen eines Helms nicht vorgeschrieben“, sagte der Vorsitzende Richter am BGH, Gregor Galke, im Rahmen seiner Urteilsbegründung. Schade nur, daß es erst des höchsten deutschen Zivilgerichts bedurft hat, um eine derartige Binsenweisheit kundzutun.

Euer Harry

Termine auf einen Blick

- | | |
|------------|-------------------------|
| 4. Juli | Freitagstammtisch |
| 6. Juli | RTF in Otobrunn |
| 13. Juli | geführte Permanenttour |
| 20. Juli | RTF in Peiting |
| 26. Juli | Grillabend |
| 1. August | Freitagstammtisch |
| 3. August | RTF in Erding |
| 8. August | Augsburger Friedensfest |
| 10. August | RTF in Herzogenaaurach |
| 15. August | RTF in Rottenburg |
| 23. August | Wendelsteinrundfahrt |
| 31. August | RTF in Laichingen |

RADSPORTFREUNDE INTERN

Permanent durchs Fuchstal

(hs) Schnell Mitfahrer gefunden hatten unsere beiden MM (Marion und Marion), als beim Freitagstammtisch das Gespräch auf eine Permanenttour am folgenden

Samstag kam. Und so starteten pünktlich um zehn Uhr sechs Radler bei der AGIP-Tankstelle in Kaufering, um die Runde durchs Fuchstal zu absolvieren. Neben den besagten Radamazonen waren dies Manfred, Peter, Harry und Gerald, letzterer mit schwerem Gerät – einer Art Trekking-Rad – bewaffnet. 78 Kilometer ist die Runde normalerweise lang. 85 wurde es letztlich, weil noch ein paar Zugaben, zum Beispiel eine Schleife über Ingenried und Schwabbruck, gemacht wurden. Rund 700 Höhenmeter mußten die Zweiräder insgesamt nach oben bewegt werden. Das klappte selbst mit dem schweren Trekking-Rad erstaunlich gut. Nicht auszudenken, was uns Rennradfahrern geblüht hätte, wäre Gerald mit einem gleichwertigen Gefährt unterwegs gewesen. Aber was nicht ist, kann ja noch kommen ...



Bei einer Rast hoch über Sachsenried mit tollem Blick auf die Allgäuer Bergkette, die auf dem Foto leider nicht zu sehen ist.

Nach rund vier Stunden Fahrzeit trafen wir wieder in Kaufering ein, wo es in der Piazzetta Romana für jede (!) der beiden Damen einen großen Eisbecher gab. Darüber hinaus wurden fünf Erdbeerkuchen geordert. Alle vier Radler versicherten glaubhaft, jeweils nur einen Kuchen verzehrt zu haben. Sollte da womöglich eine der beiden Damen zusätzlich zum Eisbecher weitere Kalorien benötigt haben?

Stammtisch Mai

(hs) Ins Restaurant Cisa führte im Mai unser monatlicher Radlerstammtisch. Keine schlechte Wahl, wie sich herausstellte, zumindest für die, denen Schwäbisch-Baye-

rische Spezialitäten zusagen. Wie es sich für Bürger der ehemals Freien Reichsstadt gehört, war der Patrizierteller erste Wahl. Dazu paßte eine Karaffe Cisa-Wasser, was nichts anderes ist als Leitungswasser oder – vornehmer ausgedrückt – „Augsburger Wasser aus den Brunnen des Siebentischwaldes“. So jedenfalls die offizielle Getränkekarte. Für Schwaben wohl ein passendes Getränk. Bei wem das Bayerische überwog, setzte eher auf ein „Dunkles Export“ aus dem Hause Schwarzbräu. Daß Augsburg meilenweit vom Weinbau entfernt ist, zeigte die Weinkarte, wo an vorderster Stelle und dazu noch als Hauswein ein Grüner Veltliner vom niederösterreichischen Donauufer angeboten wurde. Da würden selbst eine Kobelhang Spätlese oder ein Rosenauerg-Riesling mehr Öchslegrade bringen. Der trockene rote Hauswein, ein Zweigelt-Verschnitt, stammte übrigens auch aus unserem Nachbarland. Wenn schon österreichisch, dann lieber einen „Kaiserschmarrn frisch aus der Pfanne“. Den gab's nämlich auch. Als Nachttisch.

Stammtisch Juni

(hs) Balkanspezialitäten konnten wir am Freitag vor Pfingsten im „Gasthof zum Wirt“ in Rehling genießen und zwar im Freien. Dank hochsommerlicher Temperaturen war Biergarten angesagt. Da beim Stammtisch regelmäßig weit mehr Radsportfreunde zugegen sind als bei RTF-Veranstaltungen, mußten sogar zwei Teams gebildet werden, Stammtisch eins und Stammtisch zwei sozusagen. Das tat der guten Unterhaltung keinen Abbruch, zumal die Speisen, wenn auch spät, so doch sehr reichlich kamen. Und wer nicht gerade Salat nach Art des Hauses bestellt hatte, war mit gegrillter Dorade, Balkanplatte, Zwiebelrostbraten und was sonst noch alles aufgetischt wurde, bestens versorgt. Obwohl die Schloßbrauerei Scherneck nur einen Steinwurf entfernt liegt, mußte leider auf „Die schöne Baronesse“, einen dunklen, naturtrüben und unfiltrierten Doppelbock mit 19 % Stammwürze, verzichtet werden. Wer bayerische Spezialitäten möchte, sollte halt nicht im Balkanrestaurant essen.

Stammtisch Juli und August

(hs) Italienisch wollen wir den Sommer genießen und zwar am 4. Juli ab 19 Uhr im Ristorante La Traviata in der Hammer Schmiede, Neuburger Straße 229, bei schönem Wetter im Freien. Für Fußballfans sei gleich vorweg gesagt, daß an diesem Tag ab 18 Uhr MEZ die deutsche Elf im Viertelfinale der Fußball-WM gegen Frankreich spielt. Bei der ersten Halbzeit ist also Private Viewing drin. Für die zweite Hälfte und die eventuelle Nachspielzeit steht der Liveticker parat. Vielleicht macht Wirt Giuseppe seinen Fernseher an, auch wenn seine Squadra Azzurra bereits ausgeschieden ist. Dann kann mit einem Auge die Pizza, mit dem anderen der grüne Rasen anvisiert werden. Wer unter diesen Umständen die Wochenkarte des Lokals nicht lesen möchte, kann dies im Vorfeld tun und zwar unter

www.ristorantelatraviata.de.

Eine ebenfalls mediterrane Küche erwartet uns am 1. August, wenn wir uns im Restaurant Stella, Jakoberstraße 55 in Augsburg treffen. Dort waren wir zwar bisher noch nicht. Allerdings kennen wir die Küchenchefin vom Restaurant „Goldener Stern“ in Mühlhausen. Was sie uns kocht, ist online nachzulesen unter

www.stella-restaurant.de.

Grillfest

Unser Grillfest hat mittlerweile Tradition. Deshalb treffen wir uns auch heuer wieder in unserem Garten bzw. Wintergarten, je nach Temperatur. Am 26. Juli um 18.00 Uhr geht es los. Heuer gibt es allerdings eine Neuerung: wir bitten jeden Gast für sein Grillgut selber zu sorgen. Harald wird es dann auf den Rost legen und wenn Ihr ihn nicht zu sehr ablenkt, wird's auch was! Für Getränke ist selbstverständlich gesorgt. Wenn jemand noch einen Salat oder eine Nachspeise mitbringen will, habe ich nichts dagegen. Ansonsten werde halt ich kreativ. Ich bitte nur um kurze Info, nicht daß wir dann 5x Kartoffelsalat und sonst nix haben.

Ich freue mich schon auf Euren Besuch.

Marion

RADTOURENFAHREN

Permanent im Bayerischen Wald

(hs) Seit diesem Jahr bietet der RC Avanti Viechtach zwei weitere Permanenttouren an. Zu den bisherigen Strecken („Rund um Viechtach“ und „Tour zur Wolframslinde“) kamen die Permanenten „Durchs Regen- und Chamtbal“ und „Durch den Vorderen Bayerischen Wald“ und hinzu. Grund genug, die Touren unter die Räder zu nehmen, insbesondere wenn man in Viechtach Urlaub macht. Leider befindet sich die Startstelle an der verkehrsreichen B 85 und zudem etwas außerhalb der Stadt. Hat man jedoch den Schock, auf dieser radweglosen Asphaltpiste einige Minuten radeln zu müssen, verdaut, gelangt man bei der erstgenannten neuen Tour auf ziemlich einsame Straßen im Tal des Flusses Regen. Besonders der Abschnitt von Miltach nach Chamerau ist dabei hervorzuheben. Hier führt ein Radweg direkt am Flußufer entlang. Obwohl an ein paar Stellen die Teerschicht fehlt, ist die Strecke mit dem Rennrad gut befahrbar. Ebenfalls verkehrsarm sind auch die Straßen durch die Cham-Further Senke. Leider nahm bei unserer Tour an Fronleichnam der motorisierte Verkehr ab Rimbach und insbesondere zwischen Bad Kötzing und Viechtach stark zu. Vor allem die zahlreichen Motorradfahrer, die an den Steigungen ihre Maschinen hochjubeln, nerven dabei gewaltig. Apropos Steigungen. Nach gut 70 Kilometern zeigte der Radcomputer deutlich über 1000 Höhenmeter an. Nichts anderes widerfuhr uns bei der zweiten Tour, die uns den Vorderen Bayerischen Wald näher brachte. Schon auf den ersten Kilometern ging es mit bis zu sieben Prozent Steigung Richtung St. Englmar. Dort, auf über 900 Metern Höhe, wehte trotz strahlenden Sonnenscheins ein recht kühler Wind, der sich auch auf der folgenden steilen Abfahrt deutlich bemerkbar machte. Weiter ging es zum Kloster Kostenz und den dort ansässigen Barmherzigen Brüdern. Unbarmherzig waren allerdings die folgenden Steigungen, die dazu führten, daß weit über 1000 Hö-

henmeter anfielen. Allerdings empfiehlt es sich, die Runde in umgekehrter Richtung zu fahren. Dann kann man nämlich am Schluß der Tour auf breiter Straße Richtung Viechtach rauschen. Bergauf ist der Verkehr auf der Staatsstraße doch recht beträchtlich und durch zahlreiche Motorradfahrer auch ziemlich nervig. Übrigens hatten die vielen Höhenmeter auch ihren Preis: Fünf Euro Startgeld waren pro Tour zu berappen.

RTF – Veranstaltungen

RTF Juli und August

(hs) In den Monaten Juli und August geht es bei den RTF-Veranstaltungen nochmals voll zur Sache. Fast jede Woche steht eine andere reizvolle Tour auf dem Programm. Nachfolgend eine Auswahl der anstehenden Fahrten. Bis zu einer Entfernung von 100 km sind alle RTF-Veranstaltungen genannt, ansonsten die nächstgelegene. Das Symbol ↻ nennt die Entfernung von Augsburg zum Startort.

- 6. Juli **Münchner Voralpenland-Tour**
Ottobrunn, Sportpark Haidgraben
⌚ 7 – 9 / € 10 (- 3 €)
52 / 82 / 121 / 153 km
260/450/850/950 Hm
BSK-Nr. 3342 – GPS ↻ 100 km
Teilnehmer 2013: 450
- 20. Juli **Pfaffenwinkelradwanderfahrt**
Peiting, Eissportzentrum
⌚ 6.30 – 10 / € 10 – 20 (+ 5 €)
54 / 89 / 121 / 156 km
560/1080/1485/1975 Hm
BSK-Nr. 3397 – GPS ↻ 70 km
Teilnehmer 2013: 1330
geänderte Streckenführung!
- 27. Juli **Bibertaltour**
Ammerndorf, Bergstraße 12
⌚ 7 – 11 / € 8
50 / 80 / 130 / 150 km
BSK-Nr. 3416 – ↻ 160 km
→ Neuer Startort!
- 3. Aug. **Durchs Erdinger Holzland**
Altenerding, Sempt-Sporthalle
⌚ 7 – 11 / € 10 (- 2 €)
75 / 111 / 154 km
420/1010/1190 Hm
BSK-Nr. 3442 – GPS ↻ 75 km

10. Aug. **Aurach RTF**
 Herzogenaurach, Edergasse 17
 ☉ 7 – 11
 48 / 77 / 112 km
 383/740/1087 Hm
 BSK-Nr. 3459 – ☉ 175 km
15. Aug. **Zwischen Isar und Donau**
 Rottenburg, Schulstraße
 ☉ 7 – 9 / € 8 (- 2 €)
 45 / 79 / 116 / 154 km
 ? /670/830/1250 Hm
 BSK-Nr. 3470 – ☉ 120 km
 Teilnehmer 2013: 438
23. Aug. **Wendelsteinrundfahrt**
 Bad Feilnbach, Kreuthweg 23 a
 ☉ 7 – 9 / € 18 - 33
 50 / 115 / 165 / 205 km
 625/1630/2195/2960 Hm
 BSK-Nr.3488+4102–GPS ☉145km
 Teilnehmer 2013: >1800
 → Teilnehmerlimit!
 → Helmpflicht!
31. Aug. **Leinenwebertour**
 Laichingen, Schwenkmezger-Halle
 ☉ 5.30 – 10 / € 10 - 16
 45 / 86 / 118 / 152 / 204 km
 597/1112/1611/2076/2548 Hm
 BSK-Nr.3442+4108–GPS ☉105km
 Teilnehmer 2013: 65 (Regen!)

Ein Minuszeichen bei den Startgebühren bedeutet, daß es Vergünstigungen für RTF-Fahrer gibt. Das Pluszeichen weist darauf hin, daß eine Nachmeldegebühr in der angegebenen Höhe verlangt wird.

Münchner Voralpenlandtour

(hs) Rund 450 Radler fanden sich 2013 zur „Münchner Voralpenlandtour“, die der RTC München jedes Jahr Anfang Juli durchführt. Heuer steht die 19. Ausgabe an. Vier Touren (52, 82, 121 und 153 km) werden angeboten. Gewaltige Anstiege sind nicht vorhanden. Selbst die 153-km-Runde weist nicht einmal tausend Höhenmeter auf. Gestartet wird am 6. Juli zwischen 7 bis 9 Uhr in Ottobrunn beim Sportpark am Haidgraben. Für alle Teilnehmer führt die Tour zunächst über Brunthal in den Hofolding Forst. Von dort aus geht es östlich an Holzkirchen vorbei zum Kontroll- und Verpflegungspunkt in Oberwarngau, der nach 42 Kilometern erreicht wird. Wer sich mit der Zwei-Punkte-Runde begnügt, fährt über

Sauerlach und Brunthal nach Ottobrunn zurück. Wer die doppelte Punktzahl anstrebt, kommt nach einer 32 Kilometer langen Runde wieder nach Oberwarngau zurück. Von dort aus geht es, wie auch bei der Drei-Punkte-Tour, zum weiteren Kontrollpunkt nach Otterfing. In Baiernrain treffen sich alle Touren wieder und es geht gemeinsam Richtung Ottobrunn. Kuchenliebhaber sollten ihren Appetit auf Süßes an den beiden Kontrollpunkten stillen. Es gibt dort reichlich und vor allem kostenlos, zumindest für diejenigen, die das Startgeld von sieben Euro bezahlt haben. Wer keine Wertungskarte besitzt, zahlt einen zusätzlichen Obolus von drei Euro. Der Startort ist von Augsburg aus mit dem Auto bequem über die A8 und A99 in einer knappen Stunde erreichbar (Ausfahrt 20: Ottobrunn). Marion Tomescheit wird auch heuer wieder als Kontrollfahrerin agieren. Begleitung durch Vereinsmitglieder ist erwünscht. Eine Teilnehmerbeschränkung besteht nicht. Weitere Infos zur Tour mit Streckentabellen, Höhenprofilen usw. unter

www.rtc-muenchen.de.

Stauden Schön statt Extrem

(hs) „Die Stauden sind der südliche Teil des Naturparks Augsburg – Westliche Wälder. Es handelt sich um ein sanftes Hügelland mit Laubwäldern auf den Höhenzügen und landwirtschaftlich genutzten Flächen in den Tälern.“ So beschreibt das Internet-Lexikon Wikipedia die südlich der Reichenau gelegene Gegend, die im Osten vom Wertach-, im Westen vom Mindeltal begrenzt wird. Keiner der zahlreichen Hügel überragt die Täler um mehr als 100 Meter. Dennoch kann man dort als Radler viele Höhenmeter sammeln. Im Extremfall sind deren 1000 auf nur 50 km Wegstrecke durchaus zu schaffen, mit Steigungen um die 20 %. Solch eine Extremtour wollte der RSDD, der Radsportverein Dinkelscherben-Diedorf, am 13. Juli anbieten. 2000 Höhenmeter auf 125 km Streckenlänge sollten es sein. Leider wurde daraus nichts. Der RSDD hat seine RTF kurzfristig abgesagt. Angeblicher Grund: Schwierigkeiten mit der behördlichen Genehmigung.

Wer trotzdem am 13. Juli durch die Stauden radeln möchte, kann an unserer geführten Permanenten („Staudentour“) teilnehmen. Die Tour ist nur 70 km lang, weist allerdings einige Steigungen auf. Bei geeignetem Radelwetter starten wir um 9 Uhr beim Parkplatz in Großaitingen (Ecke Friedenstraße/Mohnweg). Da nicht nur Unterlenkerfreaks ihre Teilnahme zugesagt haben, muß mit einer Fahrzeit von rund 3 ½ Stunden gerechnet werden.

Abgesagt

(hs) Der 13. Juli scheint kein gutes Datum für RTF-Veranstalter zu sein. Wie vorstehend mitgeteilt, hat der Verein RSDD seine Tour „Stauden Extrem“, die an diesem Tag stattfinden sollte, abgesagt. Ebenfalls für diesen Tag hatte der RV 1896 Wenigumstadt seine „Tour de Stenger“, die sich im Breitensportkalender unter der Nummer 3368 findet, geplant. Auch daraus wurde nichts. Bereits vor Wochen wurden der Marathon in Rosenheim und die dazu gehörenden Begleitstrecken abgesagt. Auch diese Veranstaltungen sollten am 13. Juli stattfinden. Keine guten Nachrichten für die bayerischen Radtourenfahrer. Kommt noch hinzu, daß zudem die „Nürnberger Land RTF“ in Lauf aus dem Programm gestrichen wurde. Diese Tour sollte allerdings bereits am 1. Juni stattfinden.

Pfaffenwinkelradwanderfahrt

(hs) Am 20. Juli geht es vom Peitinger Eissportzentrum aus durch einen der schönsten Teile des bayerischen Voralpenlands, den Pfaffenwinkel. Touren mit 55, 90, 120 und 160 km werden vom Veranstalter, den Radsportfreunden Pfaffenwinkel, angeboten. Bis zu 2000 Höhenmeter sind auf den Touren zwischen Wes-sobrunn im Norden und dem Forggensee im Süden zu überwinden. Das Startgeld beträgt zwischen 15 und 25 Euro. Wer sich bis 12. Juli anmeldet, spart jeweils fünf Euro.

Zwischen Isar und Donau

(hs) Jeweils am Feiertag Maria Himmelfahrt veranstaltet der RV Concordia Rot-

tenburg seine RTF. Diesmal bereits zum 19. Mal. Vier Strecken zwischen 45 und 154 km werden angeboten. Im letzten Jahr kamen exakt 438 Radler nach Niederbayern. Davon haben immerhin deren 200 die längste der vier angebotenen Touren absolviert. Die Fahrt an die Laaber lohnt sich nicht nur wegen des Startgelds, das für RTF-Fahrer lediglich sechs Euro beträgt.

Durchs Erdinger Holzland

(hs) Am ersten Sonntag im August geht es wieder im Erdinger Holzland rund. Drei Strecken (70, 105, 154 km) werden von der Radsportabteilung des TSV Erding angeboten. Ab 7 Uhr kann für acht Euro (RTF-Fahrer) bei der Sempt-Sporthalle in Altenerding gestartet werden. Es ist bereits die 28. Austragung dieser Tour durch Orte, die in keinem Geographiebuch stehen und sehr oft Hub heißen. Meistens geht es dann bergauf. Fahrspaß ist Tradition in Erding. Im vergangenen Jahr war die Runde „Tour des Monats“.

RTF – Rückblick

Donau-Ries-Rundfahrt

(hs) Reichlich frisch war es am Morgen des 4. Mai, als wir zu viert in Donauwörth zur „Donau-Ries-Rundfahrt“ aufbrachen. Wir, das waren Marion (1 + 2), Peter und der Autor dieses Berichts. Während es einigen älteren Herren im Verein bei nur einstelligen Temperaturwerten schlicht zu kalt zum Radeln war, schlugen sich unsere beiden Damen tapfer und absolvierten die 84-km-Route mit Bravour, so daß beim Eintreffen in Donauwörth zur Mittagszeit nicht nur sie, sondern auch die Sonne mächtig strahlten. Grund zur Freude hatte auch der Vorsitzende des Veranstaltervereins Reinhold Reiter, war es ihm doch quasi in letzter Sekunde gelungen, das Hoch Reinhold (nomen est omen) zu veranlassen, den Regen, der an den Tagen zuvor herrschte, zu vertreiben. Da war es nur gerecht, daß immerhin 301 Radler den Weg nach Donauwörth fanden. Wenn es auch kein neuer Teilnehmerrekord war, so konnten die Zahlen des

Vorjahres übertroffen werden. 293 Starter waren es 2013. Freuen konnten sich aber auch die Fahrer, die eine ruhige Strecke mit nur wenig motorisiertem Verkehr vorfanden. Die Verpflegung bei der Tour und danach war, wie schon in den Vorjahren, nicht zu beanstanden. Erfreulich ist, daß selbst bei der mit 84 km kürzesten Tour zwei Verpflegungsstellen (in Wellheim und Monheim) vorhanden sind. Viele Veranstalter begnügen sich bei dieser Streckenlänge mit nur einem Kontroll- und Verpflegungspunkt.

Radeln im Wittelsbacher Land

(hs) Nach fünfjähriger Pause veranstaltete der RSC Aichach am 18. Mai wieder eine Radtourenfahrt. Während die Tour 2009 bis zum Hohen Peißenberg führte, war heuer eine Landkreistrundfahrt angesagt. Vom Industriegebiet Ecknach aus konnten neben einer Familienrunde vier Touren (56, 92, 138, 158 km) in Angriff genommen werden. Unser Verein war mit insgesamt vier Fahrern, nämlich Marion Tomescheit, Manfred Moser, Hans Peter Müller und dem Berichterstatter vertreten. Willy Egger, der sich ebenfalls angemeldet hatte, mußte leider kurzfristig absagen. Entgegen den Wettervorhersagen blieb es trocken. Vormittags schien zeitweise sogar die Sonne. Die Temperaturen erlaubten nur hartgesottenen Fahrern, oben und unten „kurz“ zu fahren. Leider verdichteten sich gegen Mittag die Wolken zusehends, so daß wir uns entschlossen, es bei einer gemeinsamen 92er Runde zu belassen, auch wenn die längeren Touren noch einige radsportliche Herausforderungen geboten hätten. So trafen wir bereits zur Mittagszeit wieder in Ecknach ein, wo wir den Radelausflug bei Kaffee, Tee und Kuchen ausklingen ließen. Auch wenn es manchmal bei der Tour kreuz und quer ging, ist dem Veranstalter ein Lob für die verkehrsarme Streckenwahl auszusprechen. Die Organisation und vor allem die Verpflegung ließen keine Wünsche offen. Schade war nur, daß statt der erhofften 500 Radler nur deren 400 erschienen sind. Vielleicht gibt es im nächsten Jahr eine Fortsetzung mit noch mehr Teilnehmern.

Von Moosburg in die Holledau

(hs) Etwas länger als in Donauwörth und Aichach war die Anfahrt am 25. Mai zur RTF „Quer durch die Holledau“ in Moosburg. Da früh aufstehen nicht jedermanns Sache ist und zudem krankheitsbedingte Ausfälle vorlagen, konnten wir leider nur zu dritt an den Start gehen. Das Wetter hatte sich nach einigen Regenfällen entschlossen, für einen Tag radlerfreundlich zu sein, und verwöhnte uns mit ein paar Sonnenstrahlen. Kaum hatten wir kurz nach dem Start die Isar überquert, als es auch schon mit 14 Prozent Steigung zur Sache ging. Im weiteren Verlauf waren jedoch die Anstiege mehr oder weniger moderat, so daß wir rasch die ersten Hopfenstauden erreichten und damit wußten, in der Holledau angekommen zu sein. Kurz vor der Kontroll- und Verpflegungsstelle in Au wurde die flotte Fahrt etwas gestört, als Manfred die Kette vom großen Blatt sprang. Dies wäre nicht weiter erwähnenswert gewesen, hätte der Ort, den wir in diesem Moment durchfahren, nicht Haslach geheißen. Offenbar war Manfred im entscheidenden Moment nicht bei der Sache, sondern mit seinen Gedanken ganz woanders. Schade jedenfalls, daß Ruth nicht mitfahren konnte. Die Tour hätte ihr genausogut gefallen wie uns, auch wenn wir letztlich nur rund 70 Kilometer unterwegs waren. Als Resümee bleibt die Feststellung, daß es eine äußerst verkehrsarme Runde war. Ausschilderung und Verpflegung waren bestens, was die rund 860 weiteren Fahrer, die mit uns unterwegs war, sicherlich bestätigen können. Mit den 860 Startern erzielte der RSV Moosburg übrigens zum 25. Jubiläum einen neuen Teilnehmerrekord.

Westallgäuer Radrundfahrt

(hs) Bei Kaiserwetter startete am Pfingstsonntag die 6. Auflage der Westallgäuer Radrundfahrt in Oberreute. Kein Wunder, daß sich 450 Radler, so viele wie noch nie, im südwestlichen Zipfel des Freistaats einfanden. Exakt 45231 Kilometer legten die Fahrer zurück, auch dies ein neuer Rekord. Bilder zur Tour finden sich unter www.rtf.sportverein-oberreute.de.

Nattheim RTF

„So, da sind ja unsere Bergziegen“ so fiel bei besagter RTF-Veranstaltung eine Begegnung zwischen Radlern aus. Was will uns diese menschliche Kommunikation sagen?

Erstens, dass es sich um mehrere Personen handelt, anders lässt sich die Mehrzahlform („Ziegen“) nicht erklären. Und das stimmt auch. Harry, allseits bekannt und beliebt als unser Präsident, hat seinen Schwager (den Autor dieses Machwerks) unter die Fittiche genommen und mit ihm zusammen besagte RTF in Angriff genommen. Aber zurück zu den Ziegen.

Zweitens, lässt die Titulierung als „Ziegen“ mehrere Schlüsse zu: a) wir sehen so aus, was angesichts unserer fehlender Bärte, des schütterten Fells auf dem Kopf und keinerlei Hufe in den Radlerschuhe schwerlich stimmen kann. b) vielleicht haben wir gemeckert. Auch das stimmt nicht, denn es handelte sich um eine ringsum gelungene Veranstaltung bei Bilderbuchwetter. c) der Geruch. Na ja, die Bemerkung fiel nach ca. 70 km und wir haben durchaus geschwitzt. Aber auch hier sei ein eindeutiges Dementi erlaubt. Erstens ist Sportlerschweiß sexy, zweitens waren die drei Sportkameraden viel zu weit weg, um überhaupt was zu riechen und drittens rochen sie sicher auch nicht anders.

Also bleibt nur ein Schluss: sie waren beeindruckt von unseren Kletterkünsten. Na ja, schlecht sind wir wirklich nicht gewesen, das muss man bei aller Bescheidenheit auch mal anmerken dürfen.

Es sei auch noch auf die erste Silbe hingewiesen: „Berg“. Ja, das trifft es. Angegeben ist die Strecke von 87 Kilometer mit 900 Höhenmetern. Mir kommt es mindestens doppelt so viel vor, wobei die meisten dieser Steigungen eher wellig-angenehm sind. Nur am Anfang, bis wir auf einem langen Gefälle Richtung Neresheim unterwegs sind, ist es eher bissig. Das kann aber auch daran liegen, dass wir nach ein paar hundert Metern auf eher gewöhnungsbedürftigen Asphalt einfach noch nicht warm sind.

Insgesamt ist die Strecke, was den Unter-

grund anbelangt, aber sehr empfehlenswert, zumal an vielbefahrenen Straßen gut ausgebaute Radwege die Sicherheit erhöhen. Harry sollte mal darüber nachdenken, warum sowohl für Radwege als auch für Weine das Attribut „gut ausgebaut“ verwendet wird.

Landschaftlich finden wir eine wunderbare RTF vor – entlang an kleinen Bachläufen, durch schattige Wälder (wie sollen Wälder auch sonst sein?). Kleine Ortschaften runden das positiv-provinzielle Bild ab.

Eine Verpflegungsstelle auf knapp 90 km sollte auch ausreichen, zumal wir beide ohnehin keine großen Esser sind. Landsmannschaftlich angepasst gibt es natürlich die Schwäbische Maultaschensuppe, auf die wir aber verzichten, nicht weil wir sie nicht mögen, sondern weil wir beim Sport und nicht auf Fresstour sind.

Für etwas Eiligere und solche, die ihren Rhythmus nicht allzu sehr unterbrechen wollen, ist allerdings Geduld angesagt: ein Stempler bei Hunderten von Radlern ist vielleicht doch etwas wenig, zumal wenn dieser auch noch an der Essensausgabe steht.

Insgesamt ist auch ausreichend für Sicherheit gesorgt, wird doch an gefährlichen Kreuzungen auf diese mittels Beschilderung hingewiesen und an einer Stelle steht sogar ein freundlicher Streckenposten und kümmert sich um uns.

Das Postkartenwetter habe ich bereits erwähnt, wobei darauf hingewiesen werden soll, dass es keinerlei Garantie dafür gibt, dass nächstes Jahr die äußeren Bedingungen genauso gut sein werden. Das finde ich etwas schade und hätte von den Perfektionisten im „Schwobaländle“ schon dergleichen erwartet. Gut: das Startgeld von 8 € inklusive der schon erwähnten Maultaschensuppe lässt dies wohl auch nicht zu.

Vielleicht sollte auch noch erwähnt werden, dass wir nicht eigennützig unterwegs gewesen sind, sondern in offizieller Mission von Marion (die mit dem Harald). Sie hat nämlich wissen wollen, ob das auch was für sie ist. Hiermit kann ich dir sagen: ja! Beiß dich durch auf den

ersten paar Kilometern und genieße den Rest! Du musst ja nicht einen 35 km-Schnitt fahren so wie wir! (wer's glaubt wird selig!). Außerdem kann ich dir aus eigener positiver Erfahrung sagen, dass es sich gut radeln lässt, wenn man einen so selbstlosen und gleichermaßen konditionsstarken Vordermann hat wie ich ihn in Harald gefunden habe.

Willy

Anmerkung:

Außer den erwähnten beiden Bergziegen waren noch weitere 679 Radler unterwegs. Insgesamt wurden knapp 90000 Kilometer zurückgelegt.

5-Flüsse-RTF

(hs) Langzeitprognosen bei Wetterberichten sind problematisch. Als Radsportler muß man froh sein, wenn die folgenden drei Tage richtig vorhergesagt werden. Bei einem Tag im Jahr kann man jedoch ohne jeglichen Wetterbericht auskommen, nämlich immer dann, wenn die 5-Flüsse-RTF in Berglern ansteht. Da weiß man ganz genau: Es herrscht bestes Radlerwetter. So auch am 28. Juni bei der insgesamt fünften Austragung der Tour. Nichts auszusetzen gab es auch bei der Organisation, die wiederum super war. Die ausgewählten Strecken waren, obwohl die Tour stets samstags ausgetragen wird, verkehrsarm wie immer. Ein echter Fahrspaß für die 391 Teilnehmer an der diesjährigen Tour. Und sogar eine Überraschung gab es, nämlich 50 m neuen Radweg, sinnvollerweise als Umfahrung einer Kreuzung mit der Bundesstraße 301. Auch wenn kurze linke Radwege grundsätzlich abzulehnen sind. Dort macht die Sache ausnahmsweise einmal Sinn.

VERBANDSNACHRICHTEN

Rücktritte beim BRV

(hs) Große Zuversicht für die anstehenden Aufgaben strahlte der auch im Radkurier abgedruckte Jahresbericht des Vizepräsidenten Breitensport, Charly Höß, aus. Bereits kurz nach dem diesjährigen Verbandstag ist Charly Höß zurückgetreten.

Eine Begründung für diesen Schritt blieb er bis heute schuldig. Da ein Unglück selten allein kommt, erklärte auch RTF-Fachwart Rudi Walter, daß er sein Amt nicht mehr weiterführen wolle. Zu Recht wies er darauf hin, daß er weder vom Präsidium noch von Charly Höß selbst über den Rücktritt informiert wurde. Bis heute steht eine Stellungnahme der Verbandsführung aus. Immerhin hat man – nach mehreren Wochen – die Stelle als vakant erklärt. Ein Nachfolger wurde bis jetzt nicht gefunden und ist wohl auch nicht in Sicht. Gleiches gilt für den Bahnradsport. Beim letzten Verbandstag wurde Schwabens Bezirksvorsitzender Werner Harfold-Lufcy in dieses Amt gewählt. Mittlerweile ist auch er zurückgetreten. Wie es mit dem Breitensport und dem Bahnradsport in Bayern weitergeht, steht in den Sternen. Wahrscheinlich ist, daß die BRV-Präsidentin und die, die sie nach wie vor stützen, so weitermachen wie bisher. Das heißt: man nebelt die Mitglieder ein und wurstelt weiter vor sich hin. Es paßt ins Bild, daß der Verband bis heute keinen schriftlichen Bericht seiner Präsidentin für das vergangene Sportjahr veröffentlicht hat. Ein weiterer Rückschritt gegenüber 2012.

Mitgliederschwund beim BRV

(hs) Wie gewonnen, so zerronnen, kann man da nur sagen. Zum Jahresende 2012 konnte der Bayerische Radsportverband die neue Rekordzahl von 23028 Mitgliedern vermelden. Leider hielt dieser Aufwärtstrend nicht an. Derzeit sind nur noch 22426 Radler Mitglied im BRV. Das ist ein Rückgang um immerhin über 2,5 Prozent. Vom Mitgliederrückgang unterschiedlich betroffen sind auch die einzelnen Bezirke. Dies zeigt die nachfolgende Aufstellung.

Oberbayern	7011	6713
Schwaben	3623	3505
Mittelfranken	3144	3003
Niederbayern	2500	2554
Oberfranken	2252	2267
Unterfranken-Ost	1922	1881
Unterfranken-West	1387	1261
Oberpfalz	1189	1242
Bayern gesamt	23028	22426

DIES UND DAS

Autofreie Sonntage

(hs) Auch in den Monaten Juli und August stehen wieder einige autofreie Sonntage auf dem Programm – leider nicht in unserer Gegend. Nachfolgend acht Veranstaltungen im Westen der Republik. Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- 13. Juli Autofreies Gelbachtal - 25 km
L 313 Montabaur – Weinähr
www.gelbachtal.de
- 20. Juli Kylltal aktiv - 26 km
Geroldstein – Lissingen
www.kylltalaktiv.de
- 3. Aug. Autofreier Weiltal Sonntag - 30 km
L 3025 Weilburg – Weilrod
www.autofreiesweiltal.de
- 3. Aug. Autofreies Taubertal - 45 km
Rothenburg – Bad Mergentheim
www.liebliches-taubertal.de
- 3. Aug. Autofreies Lautertal - 35 km
B 270 Kaiserslautern-Lauterecken
www.pfalz.de
- 17. Aug. Autofreies Appelbachtal - 30 km
Würzweiler – Pfaffen-Schwabenhm.
www.rockenhausen.de
- 31. Aug. Raderlebnistag von Tal zu Tal-30km
Nahetal - Guldenbach - Trollbachtal
www.michelsland.de
- 31. Aug. Erlebnistag Deutsche Weinstraße
Bockenheim – Schweigen (75 km)
www.pfalz.de

Straßenzustandsbericht

(hs) Erst vor kurzem wurde die Kreisstraße A5 zwischen Adelsried und Bonstetten saniert. Eine gute Gelegenheit, dachte sich Adelsrieds Bürgermeisterin Erna Stegherr-Haußmann (SPD), dort auch einen Radweg zu bauen. Mit ihrem CSU-Amtskollegen aus Bonstetten war sie sich schnell einig. Jeweils rund 28000 Euro wären auf die beiden Gemeinden an Kosten zugekommen. Doch die Bürgermeisterin hatte die Rechnung ohne ihren Gemeinderat gemacht. Der lehnte nämlich das Projekt ab.

Im September soll der neue Radweg an der Staatsstraße 2045, der Baar mit den Pöttmeser Ortsteilen Wiesenbach und

Kühnhausen verbindet, dem Verkehr übergeben werden.

Ebenfalls im September fertiggestellt sein soll der Radweg an der Kreisstraße AIC 1 zwischen Pöttmes und Inchenhofen.

Seiner Fertigstellung entgegen geht auch der Radweg an der Kreisstraße A 12, der von Welden aus Richtung Lauterbrunn führt.

Technik: Komponentengruppen

(hs) Vor mehr als fünf Jahren, nämlich in der Ausgabe März/April 2009 des Radkuriers, erfolgte eine Auflistung von 13 Schaltgruppen der drei Top-Hersteller Shimano, Campagnolo und SRAM. Wer sich ein Rennrad zulegt, hat damals wie heute die Qual der Wahl. Nichts geändert hat sich daran, daß die SRAM red die leichteste Gruppe auf dem Markt ist. 1887 Gramm wiegen die Teile einschließlich Kette, mit Kompakt-Kurbel und elf Ritzen. Dafür werden dann locker 2000 Euro fällig. Kaum billiger ist Shimanos Dura Ace, noch teurer die Super Record von Campagnolo. Die Dura Ace gibt es neben der mechanischen auch in einer elektronischen Variante. Für die werden dann gut 3000 Euro fällig und wer gar die Super Record mit Batteriebetrieb haben möchte, muß nochmals rund 1000 Euro drauflegen. Die günstigsten Elffach-Gruppen kosten knapp 1000 Euro. Dafür wiegen sie etwa 300 Gramm mehr als die HighTech-Komponenten. Nachfolgend eine Aufstellung der aktuellen Gruppengewichte in mechanischer Ausführung.

SRAM red	1887 g
Campagnolo Super Record/RS	1980 g
Shimano Dura Ace	2070 g
Campagnolo Record	2074 g
SRAM Force	2175 g
Campagnolo Chorus	2191 g
SRAM Rival (nur 10fach)	2249 g
Shimano Ultegra	2372 g
Campagnolo Athena	2302 g
Shimano 105 (nur 10fach)	2563 g

Die vorstehenden Daten können je nach Spezifizierung etwas differieren. Beispielsweise bezieht sich das Gewicht für die Super Record bzw. Super Record RS auf eine Kurbellänge von 172,5 mm und Kettenblätter mit 53/39 Zähnen. Die elektronischen Gruppen sind etwas schwerer.

Mischtglumb verreckts oder Mein neuer Garmin Edge 1000

(hs) Es war nur noch eine Frage der Zeit, bis Garmin sein bisheriges Spitzengerät, nämlich den Edge 810, durch ein neues Modell, den Edge 1000, ersetzt. Klarer Fall für mich als Besitzer eines völlig veralteten Garmin Edge 705: Das Ding muß her. Koste es, was es wolle. Offensichtlich scheinen viele Radler so zu denken, denn Garmin langt tatsächlich ordentlich hin. 499 Euro soll das Neue kosten, im Bundle (für Deutsche, die ihrer Muttersprache nicht ganz mächtig sind, bedeutet das soviel wie „mit Zutat“en) sogar deren 579. Für die zusätzlichen 80 Euro erwirbt man einen Brustgurt und jeweils einen Abnehmer für Geschwindigkeit und Trittfrequenz. Zum Vergleich: Der Edge 810 war mit gleicher Ausstattung für 427 Euro zu haben. Was also bringen die zusätzlichen 152 Euro? Auf jeden Fall mehr Masse. Das neue Modell ist schon rein optisch deutlich größer, vor allem länger geworden. Statt 9,3 sind es jetzt 11,2 cm. In der Breite sind es gerade mal 7 mm. Die Bilddiagonale vergrößerte sich dadurch immerhin von 6,6 auf 7,6 cm (3 Zoll). Erstaunlich ist, daß es Garmin zudem gelungen ist, den 1000er mit 20 mm noch um 5 mm flacher als das Vorgängermodell zu machen. Da das neue Gerät größer ist, wiegt es auch etwas mehr, nämlich 114,5 gegenüber 98 Gramm. Gestiegen ist auch die Bildschirmauflösung, die 240 x 400 Pixel statt 160 x 240 aufweist. Beide Geräte sind wasserdicht nach IPX7 und besitzen einen Touchscreen. Gänzlich neu ist, daß der Edge 1000 auch im Querformat betrieben werden kann, was bei der Kartendarstellung deutliche Vorteile bringt. Zumindest verspricht dies die Werbung. Die Bedienungsanleitung schweigt zu diesem Thema. Der mitgelieferte Aero-Lenkerhalter läßt ein Querformat gar nicht zu. Bis heute ist mir unklar wie Querformat beim 1000er funktioniert. Aber zumindest hört es sich gut an, daß man seinen Radcomputer so verwenden kann wie sein Smartphone. Verbessert werden konnte die Konnektivität. Das neue Gerät kommuniziert nun-

mehr über Bluetooth und WLAN. Darüber hinaus wird auch die russische GPS-Form, nämlich GLONASS, unterstützt. Besonders beeindruckend ist der Bildschirm. Selbst bei starkem Sonnenlicht sind die Daten hervorragend ablesbar. Im Vergleich zum Edge 705 ergibt sich eine deutliche Verbesserung, gegenüber dem Falk Pantera 32 sind es sogar Welten. Dank des großen Displays passen nunmehr sogar zehn Datenfelder auf eine Seite, das sind zwei mehr als beim Edge 705. Allerdings muß dann auf die sekundengenaue Zeitanzeige oder die eine oder andere Kommastelle verzichtet werden. Wer das nicht möchte, kann wahlweise auch weitere Seiten mit nur fünf großen Info-Blocks schalten. Dann muß man für weitere Anzeigen einfach nur über den Bildschirm wischen und die folgenden Seiten aufrufen.

Nicht verschwiegen werden soll, daß es etwas dauert, um die einzelnen Datenfelder an die gewünschte Stelle zu setzen. Das Handbuch, das als pdf-Datei zusammen mit dem Gerät ausgeliefert wird, ist für unerfahrene Nutzer keine große Hilfe. Vielmehr ist Findigkeit gefordert. Kein Problem stellt hingegen die Verbindung zu den Sensoren für Puls, Trittfrequenz und Geschwindigkeit dar. Was gefällt ist, daß sich die Sensoren rasch an einem anderen Fahrrad befestigen lassen. Das Ganze dauert nicht einmal eine Minute. Falls das Zweirad einen anderen Radumfang besitzt, kann dies ebenfalls in nur wenigen Sekunden am Computer eingestellt werden. Magnete und Kabelbinder sind übrigens bei keinem der beiden Sensoren erforderlich. Wer seinen Edge mit dem Smartphone verbindet, kann sogar den Lieben zu Hause jederzeit seine genaue Position in Echtzeit funken. Dann weiß Mama gleich, wann das Essen auf den Tisch oder der Hausfreund gehen muß. Wer partout Rennen fahren möchte, jedoch keinen passenden Gegner gefunden hat, kann dies virtuell tun. Der Radcomputer kann entsprechende Daten speichern und sein Besitzer weiß zu jeder Zeit, wer vorne liegt. Allerdings sollte man vor lauter Spielereien nicht den Verkehr außer acht lassen. Eine automatische Bremsfunktion

besitzt der Edge 1000 nämlich nicht, oder besser: noch nicht.

Leider verlief bisher der Spaß mit dem Gerät nicht ungetrübt. Nachdem es mir trotz Bedienungsanleitung endlich gelungen war, das Gerät nach meinem Geschmack zu programmieren, nahm, gerade als ich zu einer neuen Tour aufbrechen wollte, der Radcomputer wieder seine Ausgangsstellung ein. Eine Stunde Arbeit war umsonst, eine weitere Programmierstunde erforderlich. Gar nicht so leicht angesichts der unübersichtlichen Untermenüs, die das Gerät bietet.

Anlässlich der RTF in Berglern wollte ich die Tour auf dem Computer nachfahren. Die Übertragung von gpsies.com klappte schnell und problemlos. Das Gerät fand die Tour und berechnete sie in etwas einer Minute. Etwa 15 km lang konnte man den auf dem Display angezeigten Pfeilen folgen. Doch in Flughafennähe war es dann mit der Wegführung vorbei. Das Gerät wollte unbedingt, daß ich umkehre, warum auch immer. Nachdem ich die Signale einige Kilometer lang mißachtet habe, blieben die Pfeile plötzlich aus. Allerdings wurde nach wie vor die eingestellte Route angezeigt und auch Abweichungen gemeldet. Die nächste Tour wird zeigen, ob dieser Ausrutscher einmalig war oder ob derartige Überraschungen öfters auf den Nutzer warten.

Überraschend war auch, daß das Gerät mitunter gar keine Notiz davon nimmt, daß es mit dem großen Bruder, sprich Heimcomputer, verbunden wird. Eine Datenübertragung ist dann ausgeschlossen. Alles in allem kann man sagen, daß der Edge 1000 zwar glänzt, aber leider zahlreichen Macken besitzt.

Laufen in Augsburg und Umgebung

Folgende Lauftermine stehen demnächst an:

- 18. Juli Aichacher Stadtlauf
Aichach, Prieferstraße (Rathaus)
20.15 Uhr – 6 km – 7 € (+ 1 €)
- 19. Juli Jakobuslauf
Augsburg, Jakoberstraße
18 Uhr – 10,6 km – 12 € (+ 3 €)
- 26. Juli Nachtlauf
Augsburg, Kuhsee
21.30 Uhr – 5 km – 19 € (+ 3 €)
Teilnehmerlimit: 700 Starter

Sportweisheiten

Es ist uns gelungen, unsere Torgefährlichkeit im Vergleich zum letzten Jahr auszumergen.

Fußballtrainer Frank Pagelsdorf

Sie reiten sehr edle Pferde, manchmal mehrere auf einmal.

Fernsehmoderatorin Julia Westlake zu Springreiter Ludger Beerbaum

Die zwei sind allein vorn mit den anderen sechs.

Klaus Angermann beim Giro d'Italia

Ich war schon immer ein Elfmeterkiller. Ich habe bisher nur oft Pech gehabt.

Club-Torhüter Raphael Schäfer

... ein Trio aus den Trainern Michael Oening, Bert van Marwijk, Thorsten Fink und Mirko Slomka ...

Kölner Stadtanzeiger

Normales Baden wird rechtlich nicht als Kunst eingestuft.

Augsburger Allgemeine

Ein 0:0, das sich anfühlt wie ein 0:0.

Er zeigt auch wenig Bereitschaft, sich zu zeigen.

Das dürfte die letzte Aktion des Spiel seins.

alles Béla Réthy bei der Fußball-WM

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 2. Juli 2014. Beiträge für die Ausgabe September/Oktober 2014 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Sonntag, den 17. August 2014 vorliegen.

IMPRESSUM: Der Augsburger Radkurier ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Tel. 01713305328, Email: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „Augsburger Radkurier“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Internetseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.